



Der Pöbnecker Marktplatz wurde eingezäunt, damit sein teils loses Pflaster, das ab Montag saniert werden soll, heute nicht zweckentfremdet werden kann. Am Gitter ruft ein Plakat wie überall in der Stadt zur Beteiligung an der „Meile der Demokratie“ auf. (Foto: OTZ/Marius Koity)

Pöbneck wehrt sich gegen Rechts

Thüringer Spitzenpolitiker sowie Bischöfin auf „Meile der Demokratie“ – Polizei bereitet sich für Großeinsatz vor

Von OTZ-Redakteur
Marius Koity

Pöbneck. Ein breites Bündnis aus Vereinen, Einrichtungen, Initiativen und der Kirche will heute in Pöbneck mit einer „Meile der Demokratie“ gegen das sogenannte Fest der Völker protestieren.

Die rechtsextreme NPD-Veranstaltung darf nach einem gestern am späten Abend am Oberverwaltungsgericht verhandelten Kompromiss stattfinden, jedoch nicht auf dem Viehmarkt an der B 281, sondern hinter

dem Schützenhaus, das sich in der Hand des NPD-Spitzenfunktionärs Jürgen Rieger befindet. Darauf ließen sich die Stadt und der Saale-Orla-Kreis ein, nachdem das beabsichtigte Verbot der Veranstaltung offenbar nicht durchsetzbar erschien.

Thüringer Spitzenpolitiker – angefangen von Christine Lieberknecht (CDU) über Christoph Matschie (SPD) und Astrid Rothe-Beinlich (Grüne) bis Bodo Ramelow (Linke) – wollen den Pöbneckern heute den Rücken stärken. Landesbischöfin Ilse Junkermann kommt zu ei-

nem Friedensgebet. Innenminister Manfred Scherer (CDU) hatte sich bereits am Donnerstag solidarisch „gegen

Pöbneck ist unsere Stadt und wir lassen sie uns nicht von der NPD wegnehmen.

Bürgermeister Michael Modde

den braunen Spuk“ erklärt, warb gegenüber Vertretern der demokratischen Kräfte aber auch um Verständnis für poli-

zeiliche Maßnahmen. Landrat Frank Roßner (SPD) rief die Gegendemonstranten auf, auf Gewalt zu verzichten.

Zivilen Ungehorsam will die Polizei nur begrenzt dulden. Mit Kräften aus ganz Thüringen und fünf weiteren Bundesländern scheint sie stark genug zu sein. Dass sie mit allem rechnet, zeigt der Fakt, dass im Lutschgenpark reichlich Gewahrsamszellen eingerichtet wurden.

Viele Pöbnecker gaben an, sie wollten heute lieber zu Hause bleiben oder wegfahren. Mehrere Geschäfte in der Innenstadt

öffnen heute „sicherheitshalber“ nicht, andere Läden hingegen erst recht. Die Angst von Einwohnern vor Auseinandersetzungen hatten offenbar weder politische Appelle noch der Hinweis auf das Vermummungsverbot zerstreuen können. In Pöbneck wird es heute zu Behinderungen des Straßenverkehrs kommen. Über den aktuellen Stand gibt das kostenlose Bürgertelefon 0800/8855110 Auskunft. Einwohnern und Gästen rät die Polizei, ihren Personalausweis bei sich zu haben.